

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

[urn:nbn:de:gbv:45:1-73391](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-73391)

Der Ammerländer

(Zerupsprecher Nr. 5.)

erscheint täglich mit Ausnahme des Tages nach Sonn- und Feiertagen.
Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4,02 Mark, zum Abholen von der Post 3,60 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (oder deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pfg., für außerhalb des Freistaats wohnende 35 Pfg. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile.
Anzeigen-Aufnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Dringtag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten.
Für die Rückgabe unerreicht eingelangter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Platzvorschriften bei Aufgabung der Anzeigen werden nach Möglichkeit berücksichtigt, eine Gewähr für den verlangten Platz wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 189.

Westerstede, Freitag den 15. August 1919.

59. Jahrgang.

Entente-Ultimatum an Rumänien.

Paris, 12. August.

Der Oberste Rat der Alliierten hat an die rumänische Regierung ein Ultimatum gerichtet, in dem auf das eigenmächtige Verhalten Rumäniens in Ungarn hingewiesen und dann gesagt wird:

„Die Friedenskonferenz sieht sich zu der Annahme gezwungen, daß die rumänische Regierung entschlossen sei, der Konferenz zu trotzen und sich von den Alliierten loszusagen. Sollte sich die Konferenz in dieser Annahme irren, dann erweist sie die rumänische Regierung, dieser Weltlage ungenügend zu widerprechen, und zwar nicht durch Worte, sondern durch Taten, aus denen deutlich hervorzugehen müßte, daß Rumänien die Politik, die die Konferenz zu befolgen beabsichtigt hat, anerkennt und getreulich zur Ausführung bringen will.“

Die Konferenz hat auf diese Note bisher keine Antwort erhalten, dagegen laufen in Paris Gerüchte ein, wonach die Rumänen fortfahren, die Bestimmung ihres in Ungarn gestellten Ultimatum auszuführen.

Die ungarische Sphing.

Unwachen der monarchistischen Strömung.

Erzherzog Josef, der nimmermehr alle Altentwürfe als königlicher Prinz von Ungarn unterzeichnet, erklärte einem Pressevertreter, die ungarische Nationalversammlung werde in fünf bis sechs Wochen zusammenzutreten. Dann werde ihmohil seine Mission als die der vorläufigen Regierung beendet sein. Das Volk sei monarchisch gesinnt und werde allem Anschein nach die monarchistische Staatsform wählen. Auf die Frage, wer dann wohl König von Ungarn werden würde, erwiederte der Erzherzog ausweichend, darüber habe er mirlich noch nicht nachgedacht. Übrigens habe Kaiser Karl für Ungarn noch nicht abgesehen. Der Erzherzog stellte auch in Abrede, das keine Kaiserin Sophie seit einigen Wochen mit dem Herzog von Teck verheiratet sei. Seine Tochter könne der Herzog gar nicht. Es seien hinfällige Gerüchte, daß unter diesen Umständen die ungarische Königskrone diesem englischen Herzog angedacht werden solle.

Es wird immer klarer, daß der Vorstoß der Rumänen nach Südwest-Ungarn bis an die deutsch-österreichisch-ungarische Grenze weniger durch die in diesen Gegenden beschriebenen Bauernunruhen hervorgerufen wurde, sondern darauf abzielt, Deutsch-Österreich die Möglichkeit der Angliederung von Deutsch-Ungarn an zu nehmen und die Mittel vorzubereiten, um eine Volksabstimmung in diesen Landesteilen unter entsprechendem Druck stellen zu können.

Erwarten des Nationalismus.

In Parisier Konferenzen finden Nationalisten einpfeifen, nach denen sich ganz Ungarn zu bewaffnen beunten, um den rumänischen Truppen Widerstand zu leisten. Die Nachrichten sind so beunruhigend, daß sie den Beginn eines neuen Krieges in Ungarn befürchten lassen. Die Ungarn werden alles aufbieten, um die Rumänen wieder aus ihrem Lande zu vertreiben. Obwohl die Rumänen die stärkste Seereschiffahrt bilden, die in Ungarn steht, glauben die militärischen Behörden in Paris doch, daß das dort verstreute ungarische Meer sich mit den Bayern vereinigen wird und daß ein Aufruhr an den starken Patriotismus des ungarischen Volkes von unbrecherbarer Wirkung sein kann. In der Friedenskonferenz denkt man recht ernst über die Lage.

Milliardenunterschlagungen der Räte.

Die österreichisch-ungarische Bank und die Wiener Bank haben Vertreter nach Budapest entsandt, um Erhebungen über den Stand ihrer Denoms und Guthaben anzuustellen und zu ermitteln, welche Schäden ihnen durch die Räteregierung verursacht worden sind. Wie bekannt ist bei der Samstagsankunft der Österreichisch-ungarischen Bank in Budapest der Bestand in blauen Noten in der Höhe von rund zwei Milliarden Kronen durch die Räteregierung und ihre Organe unterlagern worden. Die Österreichisch-ungarische Bank wird ihre Schadenersatzansprüche an den ungarischen Staat geltend machen. Die Schäden der Bank im allgemeinen konnten mit Rücksicht auf die kurze Zeit bis jetzt noch nicht festgestellt werden.

Lenin vor dem Sturz.

Bern. Nach Meldungen der neutralen Gesandten in Moskau sind dort blutige Kämpfe gegen Lenin und die Sowjets ausgebrochen. Auch ein Teil der roten Armee sei von Lenin abgefallen. Zudem haben auch die Truppen des Reichs den Vorstoß gegen Moskau angetreten.

Kaiser. Der Zustand des sozialdemokratischen Arbeiterbundes gibt Befremden, daß über den Abfall die allgemeine Sorge für alle Berufe bedingt wird. Diefelbe soll solanobauern, bis alle Maßregelungen leitens der Unternehmerrückgedrungen sind.

Schweiz unterschreibt nicht!

Büch. Auf der Durchreise nach St. Germain erklärte Staatskanzler Dr. Bremer, Schweiz werde den Friedensvertrag nicht unterschreiben, falls nicht ganz bedeutende Abänderungen zugefanden würden.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Die direkten deutsch-polnischen Verhandlungen in Berlin wurden durch eine Rede des Unterstaatssekretärs v. Daniel eröffnet, worin er betonte, ein Hauptwunsch des deutschen Volkes gehe dahin, daß unsere Volksgenossen, die künftighin Angehörige der Polnischen Republik werden, dort als gleichberechtigte Bürger den Schutz ihrer künftigen Güter genießen. Seitens der polnischen Delegierten wurde verkiündet, daß die im Polen fallenden Deutschen in jeder Beziehung als gleichberechtigte Bürger behandelt werden sollen.

Errichtung von Landesfinanzämtern. Wie zuverlässig verlautet, sollen an die Spitze der neu zu errichtenden Landesfinanzämter als Landesfinanzpräsidenten geeignete Beamte der Oberpräsidien treten, die das neue Amt in Verbindung mit ihrer bisherigen Stellung führen werden. Es kommen hierin in Betracht in erster Linie die Oberpräsidenten in Frage. Das Vorschlagsrecht für die Beamten der Landesfinanzämter bleibt ebenfalls dem Oberpräsidenten der Gliedstaaten.

Die Ententetruppen für Oberschlesien. Nach Meldungen aus Paris werden die alliierten Truppen für die Besetzung Oberschlesiens voraussichtlich insgesamt die Stärke einer Division besitzen. Jede der dort vertretenen Mächte wird drei Bataillone schicken.

Franzosen-Tutis im besetzten Gebiet. Das Kriegsgericht der 18. Armee verurteilte 13 junge Männer im Alter von 19 bis 29 Jahren zu Gefängnisstrafen von drei bis fünf Jahren und Geldstrafen von 400 bis 500 Franc, weil sie gegen ein Mädchen, das mit Franzosen verkehrt hat, fälschlich geworden waren. Gegen sieben andere Deutsche aus Rheinbesen und Hessen-Nassau wurden wegen ähnlicher Vorkommnisse, die sich im Mädchen der Hoare der Mädchen äußerten, Gefängnisstrafen von zwei bis fünf Monaten und Geldstrafen bis zu 2000 Franc verhängt.

Selberich an Erzberger. Der ehemalige Staatssekretär Dr. Selberich hat ein neues Schreiben an den Reichsfinanzminister gerichtet, das sich gegen dessen Rede vom 26. Juli wendet. Selberich legt dar, daß er in Belgien lediglich im Rahmen des Völkerrechts die deutschen Wirtschaftsinteressen gewahrt habe. Das Schreiben schließt mit folgender Bemerkung: „Sie sind im eintseitigen Besitz der Verfügung über die amtlichen Akten. Sie machen von dieser Verfügungsgewalt Gebrauch, indem Sie der Öffentlichkeit nach Ihrer Wahl aus dem Zusammenhang herausgerissen vorlegen, was Ihnen für Ihre Dienste gut scheint, und unterschlagen, was Ihnen für Ihre Zwecke weniger gut scheint. Ein solches Verhalten ist unanständig. Gerade deshalb rechne ich damit, daß Sie dieses Verhalten aufrechtzuerhalten und auch weiter zur Anwendung bringen werden. Ich begnüge mich mit der Feststellung der Tatsache, daß mit Ihrer Rede auch in den oben bezeichneten Belgien betreffenden Punkten auf Reichsständen die Unwahrscheinlichkeit verbreitet, die deutsche Sache in den Augen des Auslandes geschädigt und Wasser auf die Mühlen der Entente geleitet wird.“

Das Tabaksteuergesetz wurde während einer Abendung am Montag von der Deutschen Nationalversammlung in weiter Keung mit wenigen Änderungen nach den Vorschlägen der Regierung angenommen. Dienstag begann das Haus mit der ersten Beratung der Umjahsteuer.

Die Steigerung der Kohlenförderung wird jetzt von kleineren Zuschüssen, die sich aus Beiträgen der Behörden, der Bergarbeiter, und der Zechenverbände zusammensetzen, weiter gewährt. Im Vordergrund der Erwägungen stehen die Lohnforderungen, die Frage der Arbeitszeit, die Frage der Wohnung und der Ernährung. Der jetzt vorhandene in den Bergwerken tätige Arbeiterhann beschäftigt sich auch damit, aus den ungenutzten Arbeitern in den Bergbetrieben mehr qualifizierte Arbeiter, wie die Kohlenbauer, auszubilden. Auch sonst spielt die Frage der Vermehrung von Arbeitskräften für den Kohlenbergbau eine große Rolle.

Neue Eisene Kräfte. Mehrere tausend Eisene Kräfte sind, wie wir erfahren, von der Regierung in Auftrag gegeben worden. Sie sind teils für die aus der Gefangenenschaft befreitenden Krieger bestimmt, teils für Angehörige der Grenzschutztruppen.

Ein Verbot zur Verkündung der „Geben“. Nach einer Radiomeldung aus Athen sollen türkische Offiziere verurteilt haben, die „Geben“, die sich hauptsächlich auf der Halbinsel von Nicomedia bezieht, zu verkünden. Der Verbot ist von englischen Kriegsschiffen verurteilt worden. Die türkische Belastung ist gelassen.

Abbau der Arbeiterräte in Bayern. Das bayerische Ministerium erteilt eine Bekanntmachung, wonach die Teilnahme der Arbeiterräte an den Sitzungen der gemischten Räteversammlungen, seit dem 1. September, und Kreistage untersagt worden ist, trotzdem in der Zwischenzeit in Membranen zu diesen Körperlichkeiten dafür geurteilt ist, daß auch die Vertreter des werktätigen Volkes dort selbst sich und Stimme haben.

Amerika.

Wilson's Maßnahmen gegen die Feuertanz. Um

die Lebensmittellieferung zu bekämpfen, schlägt Wilson dem Kongreß folgende Maßregeln vor: 1. Wiedereinführung eines Lebensmittelkontroll-Gesetzes, 2. ein Gesetz, das für die Lebensmittel einen Höchstpreis festsetzt, 3. ein Gesetz, durch das die Konkurrenz erleichtert und Preistreiberien bekämpft werden sollen, 4. ein Gesetz, das die Ausgabe von Bonds unter Regierungsaufsicht stellt, um dadurch die ungleiche Herausgabe von Gold zu verhindern, 5. Anstellung von Beamten, die der Öffentlichkeit der Breite bekanntgeben sollen, zu welchen die Kleinrenten ihre Mittel verkaufen.

Großbritannien.

Rein Kaiserprozess. Die „Times“ führt in einem Artikel aus, daß trotz der Erklärung Bonar Law's im Unterhaus, die Alliierten hätten ihre Forderung hinsichtlich der Beurteilung des früheren deutschen Kaisers in keiner Weise geändert, doch aller Grund zur Annahme besteht, daß die Gerichtsverhandlung gegen Wilhelm II. nicht zur Tafel werden dürfte. Es ist kein Geheimnis, sagt das Blatt, daß England mit seinem Wunsch nach einer Gerichtsverhandlung gegen den Kaiser so gut wie allein steht, und daß namentlich die amerikanischen Vertreter auf der Pariser Konferenz eine solche Verhandlung für unpolitisch und zwecklos halten. Abzusehen ist, werden die Alliierten den Schein dadurch retten, daß sie von Holland amtlich die Auslieferung des Kaisers verlangen und daß Holland die Auslieferung ebenjens amtlich verweigern wird; dadurch werde die ganze Unannehmlichkeit erledigt sein.

Spanien.

Ein Skandal in der Diplomatie. Wie die Madrider Blätter berichten, hat das spanische Ministerium des Auswärtigen entdeckt, daß ein hoher Beamter beim diplomatischen Korps, der auf Grund seiner Stellung den Schlüssel der Depeschen kannte, die zwischen den auswärtigen Vertretungen und der Regierung gewechselt wurden, viele Kenntnis besitzt hat, um mehreren Geandachten, man weiß noch nicht, ob denen der Mittelmächte oder der Entente, Mitteilungen über wichtige geheime Verhandlungen zu machen, die die internationale Politik Spaniens betreffen.

Zahlung der Entschädigung in Goldfranken.

Paris. Der Oberste Rat hat beschlossen, daß Deutschland die Entschädigung in Goldfranken zu zahlen habe. Ein Zwangsкурс für die Mark soll nicht festgelegt werden.

Allgemeines Verbot von U-Booten.

Paris. Der Oberste Rat hat beschlossen, daß auch dem Alliierten der Bau von U-Booten allgemein untersagt sein soll.

Russlands Nahrungsmittel.

Paris. Laut einer Meldung aus Langer unterne men die Anhänger Kautskis neuerdings Raubzüge in die spanische Zone bei Langer. Die spanischen Truppen, unter denen sich eine starke Besetzung bemerkbar macht, waren außer Landes, diesen Einfall zurückzudrängen. Erst das Eingreifen der gestärkten Landespolizei führte zur Verjagung der Banden Kautskis. Immerhin soll es diesen gelungen sein, größere Viehherden mit sich fortzuführen. Die Zone in der Grenzzone bleibt weiterhin sehr gespannt.

Verschiedene Meldungen.

Berlin. Wie verlautet, soll die Anlage gegen Madel nicht durchgeführt werden. Es sei vielmehr zu erwarten, daß die Staatsanwaltschaft Madel in den nächsten Tagen außer Verfolgung setzen wird.

Berlin. Reichsfinanzminister Erzberger erklärte einem Pressevertreter, daß er keineswegs die Absicht habe, zurückzutreten und die Spitze ins Korn zu werfen. Die Regierung werde im Gegenteil den Kampf gegen die Opposition mit allen Mitteln aufnehmen.

Berlin. Die deutsch-amerikanische während des Krieges für den Telegrammverkehr nach dem Auslande vorgezeichneten Sprachbeschränkungen, einschließlich des Verbots der gebräuchlichen Sprache, sind aufgehoben.

Berlin. In ausführender Stelle werden die Einheiten nicht günstig beurteilt. Mit der erwarteten die oberste werde es wegen des Arbeitermangels und des Fehlens von Kundendienst nichts werden. Besonders schlecht wird die Zufuhr und die Kartoffelernte beurteilt.

Chemnitz. Der Verfassungsausschuß über die Stabi ist jetzt nach eingetretener Ruhe wieder aufgehoben worden.

Bamberg. Der Verfassungsausschuß des bayerischen Landtages hat einstimmig die Verfassungsvorlage angenommen. Der Vorschlag, ein Referendum über die Verfassung abzuhalten, wurde mit 15 gegen 10 Stimmen abgelehnt.

Milan. In der Richtung Samsburg und Lugafuß greifen die Bolschewisten mit starken Kräften an. Die Angriffe sind bisher abgewehrt worden.

Athen. Aus Smyrna wird gemeldet, daß sich zwischen griechischen Abteilungen und türkischen Kommandos neue Zusammenstöße ereignet, in deren Verlauf letztere zurückgeschlagen wurden. Die Verluste der Griechen belaufen sich auf etwa 20 Tote und viele Verwundete.

Lugano. Laut „Monat“ hätten die Seelen der in Vafu liegenden englischen Kriegsschiffe die rote Fahne. Die Kriegsschiffe seien dann abgebrannt, unbekannt wohin.

Washington. Der Senatsausschuß für auswärtige Angelegenheiten hat den Obersten Doule ausgetrieben, vor dem Ausschuss zu erscheinen, um Einzelheiten bezüglich der Verhandlungen über den Friedensvertrag zu geben.

und Tenkers Ländereien. Der Gemeinderat erklärt sein Einverständnis. Vor Ausführung der erforderlichen Arbeiten soll eine Nivellierung der in Betracht kommenden Gräben vorgenommen werden. — Ueber Gesuche um Unterfützung aus Gemeindemitteln zwecks Bezahlung von Zinsrückständen usw. haben zunächst die Unterstützungs-Kommissionen der betr. Wauerhäuser Auskunft zu erteilen, und bei anerkannter Bedürftigkeit erfolgt Bewilligung. — Anträge auf Zahlung von Verpflanzungsgeldern für einquartierte Kraftfahrer lehnte der Gemeinderat ab, da solche Forderungen an die Kraftfahrer-Erlaß-Abteilung zu richten sind. — In der Angelegenheit des Landwirts T. zu Godensholt soll das Verwaltungsgericht entscheiden. — Dem Landesverband des Guttemplerordens wurden 50 Mark als Beihilfe zur Einrichtung von Jugendgruppen bewilligt. — Nachdem zwei Gemeindebeamten eine jährliche Feuerzulage von 300 Mark bewilligt war, wurde dem Nachfolger des am 1. Oktober in den Ruhestand tretenden Nachtmeister Schütte ein jährlicher Mietzuschuß von 300 Mark bewilligt. — Am Schluß der Sitzung wurde Klage geführt über die Spaken, und um deren Zahl einzuschränken und ihre Schädigungen zu vermindern, wird fortan bei den Besitzvorarbeiten für jeden abgelierten Spak 15 Pfg. aus Gemeindemitteln gezahlt.

(-i) Apen. Der Anbauer Albert Kruse in Boleermoor verkaufte seine selbst belegene Pflanzung zur Größe von 1,29 Hektar an den Landwirt G. Neufahrt in Haußen für 9000 Mark. Sodann verkaufte der Kolonist Heinrich Lehner in Siedgeorgsfehn sein am Augustfehn-Kanal belegenes Kolonat für 12000 Mark an den Landwirt Heinrich Neumann in Obwege.

(-s) Apen. Der hiesige Schützenverein, der während der Kriegszeit wie alle anderen Vereine ganz in Vergessenheit geriet, wird in allernächster Zeit sein dies-jähriges Schützenfest geben. Der Verein, der schon viele Jahre besteht, ist einer der ältesten in unserer Gegend. Viele alte Mitglieder gehören ihm an. Hoffen wir, daß er bald wieder in seiner vorherigen Blüte dahest.

(-h) Augustfehn. Die Herren Tischlermeister Gebr. Bruns hier beabsichtigen, eine Möbelfabrik mit Dampf-betrieb einzurichten. Die nötigen baulichen Vergrößerungen des jetzigen Geschäftshauses sollen in Kürze in Angriff genommen werden. Die diesbezüglichen Arbeiten sind Herrn Baumunternehmer Diestel in Bolef übertragen worden.

* Augustfehn. Die Oldenburgische Eisenhüttenge-sellschaft in Warstein, zu deren Besitz bekanntlich auch die hiesige Eisenhütte gehört, beabsichtigt die Erhöhung des Aktienkapitals um 300000 Mark, von 1100000 Mark auf 1400000 Mark. Ihre Aktien sind im Kurse sehr gestiegen.

(-h) Oldenburg, 13. August. Wie uns mitgeteilt wurde, wird der am kommenden Dienstag zusammen-tretende Landtag sich neben den bereits beantragten Gegenständen u. a. auch mit der Gewährung einer ein-maligen Feuerzulage an die staatlichen Beamten, Arbeiter und Angehörigen zu beschäftigen haben. Der Deutsche Eisenbahner-Verband hat die Gewährung einer einmaligen Zulage von 600 Mark beantragt.

(-o) Alt Olfrossend. Das heit een Koopmann neet geern, wenn sien hi dat, wat se bruten, naarh Konstruereen be-treden. Wat soll de Konstrukt baron leggen? Heit se ik u wenn mi ut dat Buteiland betreden, wat wi sijnst maken of treden. Wiel dat mi aber een heel Wiil'Winsten giift, de blot an sijn ben-ten: eerst loom ik, dann loom ik noch eenmaal, dann noch u Mal, dann kommt een Wiele nie, un dann lomen de amern, so hebben in Tiden, de noch gar neet so wiet achter uns ligen, de Städte, un hi antoe de Staaten Zoll un ingeführte Waren legt. Un aan der Deeg an, wat de Zoll amern se, mach ik de fruggeit. Mit Lebensgefahr geht de „Schwarzer“ over de Waten, baron waten de Bonane wat toe vertellen. Soudi Koefe umigt de „Smok-telaren“ neet, de mit Holland un dan ginnikt mit uns arbeiden van den Dulleit her boven an de Schide un Maas; man madelf ik u neet. Dat Moor is achterholden, de dat neet kennt bi Simmer-schieen un Regen, bi Doel un Daen, bi Maan-schieen un potwettere Nacht, de dies in Sus. Margen sijn ik aber mehr „nabert“, as over de Meer, un wenn de Grenzen sijn of de Haden overtrappen, u bate u. Guilt dat för de Grenzen sijn, wat de Grenzenmerke noch groot was, wo nu, war mall Kolinen un Wilschot, Sime-Appels un lo wat mehr beruimant, wat sien Winst betoken kann un will, un en giimt Sed ik Ries un Wehl, ik Taot lo hebben. Dar brukt een dat neet te warden, wat dat Geleij unghat wordt. As uns dan hi vertelt ik, de i waten maken, bedeligt sijn Junt un Ut an den Zunt. Een darteijnsche Jung het un Verholten, dat dat noch mit för fun was, de Antwoord geven: ik heb in de Sime fruggeit merke u, dat Zegenbeel toe doen van dat, wat he jalt. Dat ik u bi Kinner un neet amern, bi utzen Winsten. Daran leet sijn niemig Worje leggen, u brukt aber neet: dat weert mi alle wot. — Wilschot, Wilschot, wordt de altesd leggt, man predige Weisheit frö un spaer wer solat den Widen: Kuf Eaden wird sein Mensch gelocht außer durch Schaden. De Zimmer-mann Heinrich Breiting in Verbeje wull u Wohl betoken, darbi soog dat Deer achter un hum tegen d' Ammerien. De Mann is fört daro loeren.

* Leer. Der Mittwoch-Markt zeigte ein lebhaftes Bild: großer Antrieb, reger Verkehr, flotter Handel, bedeutender Umsatz bei festen Preisen. Es bedangen: hochtragende Rühre 3000—3500 Mark, Rinder 2500 bis 3000 Mark, Milchvieh 2000—2500 Mark, Bullen 2000 bis 5000 Mark, 1/2-jährige Kälber und Kalfkälber 700 bis 900 Mark, Hertel 60—80 Mark.

Letzte Drahtnachrichten.

—w Berlin, 13. August. Das „Reichsgeblätt“ veröffentlicht die neue Verfassung, die damit in Kraft getreten ist.

Der Reichspräsident hat den bisherigen Präsidenten des Reichsministeriums Herrn Gustav Bauer zum Reichs-kanzler ernannt.

Die verfassunggebende Deutsche Nationalversammlung führt von jetzt an die Bezeichnung Reichstag. Die bis-herige Vertretung der Landesregierungen bei der Reichs-regierung, der Staatenversammlung, hat aufgehört zu be-stehen. An seine Stelle ist der Reichsrat getreten.

Der Reichspräsident hat eine Verordnung erlassen, daß alle Beamten des Reiches und der Länder, der Gemeinden, Kommunalverbände und sonstiger öffent-licher Anstalten sowie die Angehörigen der Wehrmacht unverzüglich auf die Reichsverfassung zu vereidigen sind.

—w Wien, 13. August. Der ungarische Kommunist Dr. Ernst Bökelsheim, der für die Rolle des kommunistischen Parteiführers in Wien ausersuchen war, wurde heute in einem Wiener Sanatorium, wo er unter falschem Namen und mit Benutzung falscher Ausweispapiere Unterkunft gefunden hatte, von Polizeibeamten festgenommen. Zu-gleich erfolgte dort auch die Festnahme der Russin Anna Kretsch, der Gattin des russischen Kommunisten Kretsch, der in München zur Zeit der Räteregierung herorgetreten war. Bei Bökelsheim wurden mehr als 160000 Kronen vorgefunden.

—w Prag, 14. August. (Tschecho-Slowakisches Pres-büro.) Der gewesene ungarische Volkstammkämmerer Kuni, der nach Bestechung der Grenzwehr bei Preßburg unter falschem Paß die Grenze überschritt, und bei Bekannten in Prag unter falschem Namen Wohnung nahm, wurde verhaftet. Alle gewesenen Teilnehmer der Räteregie-rung werden gewarnt, sich auf tschechoslowakisches Gebiet zu begeben, weil sie sofort verhaftet werden, da ihnen der Aufenthalt dajelbst aus politischen Gründen nicht gewährt wird.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Herm. Ries in Westerfielde Druck und Verlag von Eberhard Ries in Westerfielde.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Kirche zu Westerfielde. Am 9. Sonntag nach Trini-tatis, August 17, morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Darnach Kinderchöre der Konfirmanden. — Nachm. 2 Uhr Kinder-gottesdienst.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Amte Westerfielde.

Westerfielde, den 10. August 1919.

Es sollen verkauft werden Teile der Staatsguts-parzelle 552/200 der Star 23 (Art. 481) der Ge-meinde Apen und der Staatsgutsparzelle 990/82 der Star 1 (Art. 481) der Gemeinde Apen. Winderbes-mitteln haben den Vorzug.

Angebote sind bis zum 10. September 1919 an das Amte zu richten.

S. W. Dr. Rabelina.

Miteinigungsamt

der Gemeinden des Amtsbezirks.

Westerfielde, den 13. August 1919.

Es wird wiederholt darauf hingewiesen, daß die Vermieter von Wohnräumen ein Mietverhältnis rechtsmässig nur mit vorheriger Zustimmung des Einigungsamtes kündigen können, und daß ein ohne Kündigung ablaufendes Mietverhältnis als auf un-bestimmte Zeit verlängert gilt, wenn der Vermieter nicht vorher die Zustimmung des Einigungsamtes zu dem Ablauf erwirkt hat.

Es wird den Vermietern empfohlen, sich längere Zeit vor dem Zeitpunkt, an welchem sie die Kündi-gung nach Gesetz oder Vertrag präzisieren vorzu nehmen haben, bzw. längere Zeit vor dem ohne Kündigung erfolgenden Ablauf des Mietverhältnisses an das Miteinigungsamt zu wenden.

S. W. Dr. Rabelina.

Diejenigen, die

Roggen
abliefern wollen, wollen uns dies baldigst mitteilen.
Wallriehs.
Wettermann.

Aufforderung.
Alle diejenigen Personen, welche noch Forderungen an den Nachlaß des Fabrikarbeiters Dietr. Heintzen aus Augustfehn geltend zu machen haben, werden gebeten, spezifizirte Rechnungen bis zum 18. ds. Mts. bei mir einzu-reichen.
Apen
Janssen, Autt.

Gute
Fahrradgummis
in allen Preislagen.
J. Büding.
Ich verkaufe
Strohmehl,
100 Pfd. 30 Mt.
U. Ohmstedde.
Feinste
Maltes- und
Bollheringe
sind eingetroffen.
J. W. Leonhards,
Augustfehn.

Einmache-Gläser
in allen Größen. Noch sehr billige Preise.
Richard Müller.

Immobilien-Berkauf.
Häuslein **Anna Heine-mann** hierseits beabzichtigt freihandshaber ihre an der Gartenstraße hieselbst an-genehm belegene schöne
Privatbesitzung,
bestehend aus dem gut erhaltenen, praktisch ein-gerichteten Wohnhause u. 7,91 Ar Grot-u. Garten-gründen,
mit sofortigem Antritt oder später zu verkaufen. — Das Haus ist recht gut gebaut und eignet sich die Wohnung namentlich für einen kleineren oder Beamten.
Termin zum öffentl. Ver-kauf steht an auf
Sonnabend
den 16. August,
nachmittags 5 Uhr,
in DeLens Bahnhofs-Hotel hieselbst.
G. Koch, Auctionator,
Westerfielde.

Sammel-Maschinen
noch zu Preisen ohne letzten Aufschlag.
In allen Größen vorräthig.
Richard Müller

Land-Verkauf.
Apen. Die Witwe des Baumaterialienhändlers **H. Kroon in Apen** will fortzugs halber die bei Apen belegene
Grundstücke
„im Braal“ genannt, Weisen- und Ackerlan-bereiten, zur Größe von 38 Scheffelsaat mit Antritt nach Ueber-einkauf, durch mich öffent-lich gegen Meistgebot ver-kaufen lassen.
Verkaufstermin ist an-gezeigt auf
Sonnabend
den 16. August,
nachm. 4 Uhr,
in Bremers Gasthof in Apen.
Der Anfall kann in je-der gewünschten Weise erfolgen.
Liebhaber werden ein-geboten.
Janssen, Autt.
Unter meiner Nachweisung zu verkaufen
1 Gleichstrom-dynamo,
65 Volt.
Westerfielde.
Otto Francken, Mechflr.

Kaufhauserfeld.
Streutorf
(gut trocken) zu verkaufen,
Fr. Jansen-Prage.
Helle.
Verkaufe neun 6 Woch. alte
Ferkel.
Wempen.

Verkauf
einer
Landstelle.
Apen. Der Landwirt **Gerdt Olfermann** in Sied-georgsfehn will seine zu Augustfehn belegene
Landstelle,
bestehend aus dem Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst etwa 34 Scheffell. Garten, Acker- und Weidelandereien,
mit Antritt der Gebäude am 1. Mai l. J. und der Ländereien um Herbst d. J. öffentl. unter günstigen Zah-lungsbedingungen durch mich verkaufen lassen.
Zweiter Verkaufstermin ist angezeigt auf
Donnerstag
den 21. August,
nachm. 4 Uhr,
in Willems Gasthof in Augustfehn. Die Stelle liegt äußerst günstig an der Chaussée Apen-August-fehn und in nächster Nähe des Stahlwerks.
Kaufgeneigte werden eingeladen.
Janssen, Autt.

Sagdpatronen
Kal. 16 und 12,
empfiehlt
M. J. Snoek.
Edeweicht,

Erhielt Stoffe
zu Matrassen. Kann solche preiswert liefern.
J. Uffen, Sattler.

Zwischenahn.
Empfehle mein Lager in allen Sorten
Hölzern.
Johann Buhr,
Zimmerer, An der Dorfstr.

Selles Maschinenöl
prima Wagenfett
und
feinbörnig Karbid
empfiehlt billigst
G. Achtermann,
Augustfehn.

Gelucht zum 1. Nov. d. J. ein guerdienstliches
Mädchen
für alle Haus- und Garten-arbeit bei Gehalt und Familienanfall.
Frau Konatmeister **Geßroß, Edeweicht.**
Zu melden: Landesarbets-nachweis Zwischenahn.

Junges Mädchen
vom Lande, 24 Jahre alt, perfekt im Haushalt u. Kochen, sucht auf bald eine Stellung als i. Mädchen oder Stütze, am liebst. bei einzelnen Leuten. Es wird speziel Wert auf gute Behandlung gelegt.
Offerten „S. W.“ an Landesarbeitsnachweis Zwischenahn.

Apen.
Taschenlampen
und **Batterien**
empfiehlt
E. Röben.

Die Oktober-Seifenarten-Abkante bitte abzugeben. Hierauf kann dann
billige reine Zettseife empfangen werden.
Fritz Renken.

Ich bitte um Abgabe von Oktober-Seifenarten-Abkanten. Hierauf kann dann
reine billige Zettseife empfangen werden.
Gust. Riesebieter.

Edeweicht.
Zu vermieten zu Mai 1920 eine
Arbeiterwohnung.
Land kann nach Vereinbarung beigegeben werden.
Näheres durch
Klers, Rechnungssteller.

Die beiden erkannten Knaben, die mir am 4. d. M., nachmittags 1 Ure mit 7 Küllen von der „Loge“ ge-stohlen haben, fordere ich hierdurch auf, dieselben binnen 3 Tagen wieder zurückzu-bringen, andernfalls die Sache zur Anzeige gebracht wird.
Wm. Hülse,
Nordbevede St. 1.

Karbid-
Sitz-, Wand- und
Hängelampen,
Fahrrad- Laternen
(rein Messing).
Karbid ist genügend am Lager und hatte zu billigen Preisen empfolhen.

Gerh. Struss.

Sür Sittler!
Eine Ladung unbekümmte
Kiefern
eingetroffen.
Johann Buhr,
Zimmerer, Zwischenahn.

Erteile
Nachhilfestunden
im Französischen.

Nachfragen unter N. N.
Nr. 7011 bei der Geis. d. B. 11.

Anzuleihen

auf gute Landhypotheken
auf bald oder später:

3000 Mk., 4000
Mk., 5000 Mk.,
6000 Mark und
10 000 Mark.

J. Athing, Rechtsanw.
Bismarckstr. 236.

Schwarzes

Wollgarn,
Kund 12.50,
wieder vorrätig.

J. D. Harms Nachf.

Schwingspflüge

Even, - Eckert
u. Röwer,
sowie

Orig. Rud. Sad'sche

Räderpflüge

mit staubdichtem Vor-
gestell

sind vorrätig zu Fabrik-
preisen bei

Ike Baumann.

Zu verkaufen
1 Hausleiter, 8 Mr. lang,
1 Kupferne Pumpe,
1 Brunnerring, 1 Dach-
fenster, 1 Gassenstein,
2 Gerüstbänke.

G. Hemmie.

Halsbet.

Zu verkaufen eine alte, noch
gebrauchsfäh. Staubmühle
W. Ehlers.

Im Auftrage habe ich zu
verkaufen:

1 Breakwagen
und
1 Armeewagen.

G. Sellwig, Schmiedemstr.,
Burgfelde bei Zwischenahn.

Kaufe ständig

Geflügel aller Art
auch Gänse,

Ferd. Wefer,
Zwischenahn.
Telefon 229.

Zu verkaufen
ein leichter Armeewagen.
Eignet sich für ein Paar
Rübe. W. Kuhlmann,
Westerfelde.

Gut verzimmt

Milchliebe

empfehlen
J. Bücking.

**Fahrrad-
Gummi!**

Gute deutsche Deeken,
prima Auslands-Deeken,
prima englische Schlänge
kaufen Sie billig bei

Richard Müller

Torsholt.
Am Sonntag d. 17. August

Abtanzball

für Kinder,
Anfang nachmittags 5 Uhr
Nachdem

Ball für Erwachsene

Hierzu laden freundl. ein
F. Grotkop,
Ww. Dierks.

Kennen Oldenburg-Ohmstede
am Sonntag den 7. September 1919.

Der Schluss der Nennungen ist wie folgt festgesetzt:
Für die Jagd- und Fackrennen am 21. August, abends 6 Uhr,
für die Trabrennen am 23. August, abends 6 Uhr,
für das Konfurrenrennen der Reitervereine, am 27. August, abends 6 Uhr.

Staubmühlen

„Amazona“
und „Reform“
trafen ein bei

The Baumann.

Nehme noch Bestellungen auf

Mauerkalk
(gebr. Stüdenfall) entgegen.

H. Lüers, Apen.

Busch

wird täglich abgenommen.

Apen. Georg Orth.

Karbid-
Hauslampen und
Fahrrad-Laternen

(rein Messing)
sowie großes Lager in prima

Karbid.

Apen. E. Röben.

**Echte Gütler
Jagdpatronen**

mit Metallzündhütchen
(garantiert verlagertfrei), mit
rauchlosem od. Schwarzpulver
in allen Nummern vorrätig bei

J. Bücking.

Staubmühlen

Amazona,
Atlas,
Pilarn,
alle bewährte Fabrikate.

Richard Müller

**Edw. Bez.-Genoff.
Westerfelde.**

Ein Kasten wasserabstoßende
Arbeitschürzen
sind eingetroffen und werden
durch Herrn Kaufm. Renten
verkauft. Der Vorstand.

Torsholt.
Am Sonntag d. 17. August

Abtanzball

für Kinder,
Anfang nachmittags 5 Uhr
Nachdem

Ball für Erwachsene

Hierzu laden freundl. ein
F. Grotkop,
Ww. Dierks.

Zwischenahn.

Im Hause der Frau Ww. Schumacher, Mühlenstr.,
habe ich mich als

Rechnungssteller und Auktionator
nieder gelassen.

Alle einschlägigen Geschäfte: Einziehung von Außen-
ständen, Prospektverretungen, An- und Verkauf von Grund-
stücken usw., Abfassung aller Verträge, Befozung von
Darlehen und Hypotheken, Nachlassregelungen, Testaments-
abfassungen, Regelung sämtlicher Steuerangelegenheiten,
sind durch mich gewissenhafte und schnellste Erledigung.

Mein eifrigstes Bestreben wird sein, mit dem Vertrauen
aller Kreise zu gewinnen.

Heinr. Siems,
Rechnungssteller und Auktionator.

**Verkauf einer Besizung
zu Burgfelde.**

Zwischenahn. Die den Erben des welf.
Schneidemeisters Gerhard Rippen zu Burgfelde
gehörende, zu Burgfelde belegene

Besizung,

bestehend aus guten Gebäuden und 1 ha 79 ar 15 qm
Ländereien gelangt am

Montag den 18. August, nachm. 5 Uhr,
in Haschagen Gasthaus in Zwischenahn zum dritten
und letzten Mal zum öffentlichen Verkaufsaussatz.

Kauflustige werden eingeladen mit dem Bemerkten,
daß in diesem Termin der Zuschlag erfolgen soll.

**Feldhus, Auf-
sicht.**

Diese Woche treffen am Stau mehrere Kahnladungen

Ja. Misburger

Kalkmergel

etwa 98%, maßstimmbar, ein.
Bestellungen erbittet rechtzeitig:

**Oldenburg-Ostfriesische Kohlen- und
Brikett-Betriebsgesellschaft m. b. H.**
Abt.: Düngemittel.

Telefon: 53, 54 und 154. — Telegramm-Adresse: „Gütauf“

Achtung! Landwirte!

Denjenigen, welche gleich vom Land aus dreschen wollen,
stelle ich meinen neuzeitlichen, selbstfahrenden

Drescher

auf Wunsch mit sämtlichen Drehschmarnschaften zur Verfügung.
Bitte um Anmeldung.

Wilh. Grüssing, Halsbek

Die zu den Hauptförungen im September vor-
zuführenden Bullen sind bis zum 18. August d. J.
bei unserer Geschäftsstelle anzumelden und zwar er-
stmalig zu lörende durch Einmündung des Kälbcr cheines,
bereits gelörete durch Einmündung des Zulassungsscheines
unter Angabe des Körortes. Für das Körorterscheine
sind 50 Pfg. beizufügen. Die Körorterscheine werden
nach erfolgter Anmeldung bekannt gegeben.

Jezer, den 1. August 1919.

Jezerländ. Herdbuchverein, e. B.

Hinr. Müller.

Augustfehn.

Folgende sehr vorteilhafte Waren biete an:

Snaben- und Burschen-Sofen,

Parchend-Kemden in allen Größen,
baumwoll. Schürzen u. Kleiderstoffe,
Manchester, blau Leinen usw.

Hinr. Stapelfeld.

Zum
Verbands-Turnfest
in Augustfehn
empfehlen

Carl Pontow

sein Lokal bestens.
— Angenehmer Aufenthalt. —
Vorzügliche Speisen und
Getränke.

Zigaretten. Zigaretten.
2 Minuten vom Bahnhof
am Kanal.

**Brennabor-
Fahrräder**

— gut vernietet —
mit Gummi-Bereifung,
habe wieder auf Lager.

J. Büding.

Kleider- u. Wäschebrenn-
vor zu verkaufen, sehr gut erhalten,
beides Glüh.

Frau Anna Wollsten,
England.

**Edw. Bez.-Genoff.
Halsbek-Eggeloge.**

Bestellungen auf

Stückkalk,

der in allernächster Zeit ge-
liefert wird, sowie auf Stück-
und Mergelkalk für Winter
und Frühjahr erbittet bis
Sonntag den 17. August

der Geschäftsführer.

**Edw. Bez.-Genoff.
Vinswege.**

Bestellungen auf geschäfte
Feldböden werden bis
Sonntag entgegen genom-
men. Der Vorstand.

**Edw. Bezugs-Gen.
Sollwege.**

Bestellungen auf geschäfte

Aderböhen

sowie auf

Rainit

zur Winterbestellung erbittet
der Geschäftsführer.

Stückkalk kann nicht ge-
liefert werden. Die Bestel-
lungen müssen in Mergel
wiederholt werden.

**Krieger-Verein
Nordloh-Lange.**

Sonntag den 17. d. M.,
nachm. 4 Uhr,

Berammlung

beim Gastwirt Carlstens in
Nordloh.

Die Mitglieder werden
dringend gebeten, möglichst
jährlieh zu erscheinen.

Tagesordnung wird auf der
Berammlung bekannt ge-
geben. Vorstand.

Halstrup.

Sonntag den 17. August

**T.- u. Kaffee-
kränzchen**

meiner Tanzschüler. Anfang
4 Uhr nachmittags.
Es laden freundl. ein

**Fr. Schröder.
H. Thien.**

Billige Reichs-Geise!

Wer auf seinen Oktober-Seifenkarten-Abchnitt
reine Feinseite
zu erhalten wünscht, wolle bitte jetzt diesen Oktober-Abchnitt
gegen einen Gutschein bei mir eintauschen.

J.N.Meyer

Landw. Bezugsgen. Westerfelde.

Landwirte, die gutes
Wiesenheu

abzugeben haben, wollen sich mit dem Ge-
schäftsführer über die Anlieferung in Ver-
bindung setzen. Der Vorstand.

Für die Gemeinde Apen
sind vom Reichs-Leiderlager
**Bundshins, — Barchende,
Drelle, Futterstoffe,
Mannshemde,
Mannunterhosen,
Göthen usw.**
überwiesen worden zur Verteilung in
erster Linie an Minderbemittelte durch
folgende Firmen:
**Diedrich Meyer, Apen,
Hinrich Meyer,
Anton G. Orth, „
J. H. Tebje, „
J.W. Leonhards, Augustfehn
Wilh. Orth, „
H. Stapelfeld.
Georg Kuhlmann, Bokel,
G. H. A. Reil, Bucksande,
E. Reil, Nordloh.**

Verein junger Landwirte
von

Zwischenahn und Umgegend.

Am Sonnabend den 16. d. Mts., nachm. 9 Uhr,
findet im Vereinslokale (Meyers Gasthof) die

General-Berammlung
statt.

Tagesordnung:

1. Feststellung des Arbeitsprogramms (Vortrag über die
Bestrebungen des Vereins).
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Genehmigung der Satzungen.
4. Vorstandswahl.
5. Verschiedenes.

Alle jungen Leute der Gemeinde Zwischenahn und
darüber hinaus, die in der Landwirtschaft betätigt sind und
Interesse für diese Sache haben, sind dringend eingeladen.
Der Ausschuss.

Sonntag den 17. August, abends 8 Uhr,
in Heutens Saal.

Künstler-Konzert

Frau Kenia Schmale-Sumafowa Klavier,
Willi Schmale Violine,
Hans Rufferath Violoncello.

Karten im Vorverkauf a 3 Mark in der
Buchhandlung Broeker.

Nach dem Konzert

Tanzkränzchen.

Der Ammerländer

(Hornprecher Nr. 5.)

Preis fürs Vierteljahr durch die Post frei ins Haus bezogen 4.02 Mark, zum Abholen von der Post 3.60 Mark. Alle Postanstalten und Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Anzeigengebühr für die einpaltige Kleinzeile (ober deren Raum) für Auftraggeber aus dem Freistaat Oldenburg 30 Pf., für außerhalb des Freistaats wohnende 50 Pf. Reklamen kosten 1 Mark die Zeile. Anzeigen-Einnahme bis 9 Uhr vormittags am jeweiligen Drucktag; größere Anzeigen werden am Tage vorher erbeten. Für die Rückgabe unerlangter Schriftstücke wird keine Verbindlichkeit übernommen. — Jedes Anrecht auf Rabatt geht verloren, wenn Anzeigen-Gebühren durch gerichtliche Mitwirkung eingezogen werden müssen. — Nachdruck der Anzeigen der Anzeigen wird jedoch nicht übernommen.

Nr. 190.

Hefestube, Sonnabend den 16. August 1919.

59. Jahrgang.

Deutsche Nationalversammlung.

(78. Sitzung.)

Dr. Weimar, 13. August.

Das Haus legt die Beratung der Steuererlasse fort. Abg. Dr. Braun-Branden (Soz.): Bei allem Vertrauen zur Regierung ist es uns überaus peinlich, ihr einen weiteren Kredit von 6 Milliarden Mark zur vorübergehenden Verstärkung der Betriebsmittel herwilligen zu sollen. Offenbar wird uns schließlich im Herbst eine endgültige Abrechnung vorgelegt, so daß wir endlich aus der Kreditwirtschaft wieder in eine gerechte Staatwirtschaft hineinkommen können. Abg. Karwitz (Cent): Der Not gehordend und dem eigenen Erbe treu ist es die Lösung der Finanzprobleme. Die Vorlage über das Reichsnotopfer ist geschäftlich ausgezeichnet, juristisch klar und übersichtlich, das ist aber auch das einzige Kompliment, das der Steuerzahler für sie machen kann, denn die tatsächlichen Anforderungen der Vorlage an ihn sind sehr, sehr schwer. In Welcherlei ist Brombeere das erste Erörterungs der Ordnung; deshalb werden wir die Beratungen durch grundsätzliche Erörterungen mehr in der Kommission noch im Plenum aufhalten. (Leb. Beifall im Zentrum.)

Die künftigen Reichsfinanzen.

Gesamtsbedarf von 24 Milliarden jährlich!

Der Nationalversammlung ist eine Zeitschrift des Reichsfinanzministers ausgegangen, die in großen Zügen einen Überblick über den künftigen Jahresbedarf gibt. Danach benötigt das Reich allein 17,5 Milliarden jährlich, die Einzelstaaten und Gemeinden noch 6,5 Milliarden, macht zusammen 24 Milliarden. Die weitaus größten Summen beanspruchen der Schuldendienst mit 10 und die Fürsorge für Kriegsteilnehmer und Hinterbliebene mit 4,3 Milliarden. In beträchtlichem Umfang folgen die Seereservegebühren mit 1,5 und die Verwaltungskosten mit 1,7 Milliarden. Der voraussichtliche Nettobetrag wird auf 10 Milliarden angesetzt. In seiner Deckung soll außer der großen Vermögensabgabe das ganze umfangreiche Steuerdefizit der Regierung dienen. Durch den Verlust an steuerleistungsfähigen Landessteuern im Rhein und Westfalen sowie im Norden und wie er durch den Friedensvertrag vom 28. Juni 1919 erfolgen dürfte, ist den Steuereinnahmen ein Ausfall von etwa 10% entfallen. Die Reichsfinanzverwaltung glaubt aber annehmen zu können, daß es möglich wäre, diesen Verlust durch eine Umgestaltung der Steuerverwaltungen ausgleichen zu können.

Neue Tarifierhöhung der Eisenbahn.

Die Folge der Lohnsteigerungen.

Verlin, 13. August. (Antif.)

Es scheinen außer Verhandlungen zwischen Vertretern der Deutschen Eisenbahnverwaltungen über die Frage, wie die großen finanziellen Verluste der Eisenbahnen ausgeglichen werden können. Die Verluste sind bei allen bestehenden Eisenbahnen ganz außerordentlich hoch, die Hauptgründe sind aber die dauernd steigenden Preise der Kohle und der Betriebsmittel,erner die hohen Löhne und Gehälter. Die Eisenbahnen müssen notgedrungen eine abermalige Erhöhung der Tarife eintragen lassen, um den Verlust auszugleichen. Um eine allzu starke Mehrbelastung von Handel und Verkehr möglichst zu vermeiden, soll zunächst die Erhöhung nicht in vollem Umfang in Aussicht genommen werden. Aber die Durchführung der Erhöhung scheiden noch Verhandlungen. Es steht fest, daß sowohl Winter wie Vorkonferenz herangezogen werden müssen. Im Vorkonferenz werden auch eine große Anzahl Ausnahmestricke aufgehoben werden müssen. Unter den Vertretern aller beteiligten Regierungen herrscht über die grundsätzliche Notwendigkeit der Tarifierhöhung und ihre möglichst beschleunigte Durchführung völlige Einigkeit.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Verabschiedung der bayrischen Verfassung. Der bayerische Landtag hat die neue Verfassung für den Freistaat Bayern in namenhafter Abstimmung mit 185 gegen 9 Stimmen der Unabhängigen bei einer Stimmenthaltung angenommen. Die gänzliche Abschaffung des Adels wurde abgelehnt.

* Keine Freigabe der Landarbeiterdeputate. Anstöße eines vom Deutschen Landbund gefassten Beschlusses, den angeschlossenen Verbänden zu empfehlen, mit Beginn der neuen Ernte sämtlichen Landarbeitern das Recht zu geben, die Nationalversammlung in natura voll zu gewähren, hat der Reichsfinanzminister Veranlassung genommen, in einem Schreiben an den Landbund auf das Unzumutbare dieses Schrittes hinzuweisen. Eine völlige Freigabe der Deputate in den bewirtschafteten Früchten kann nicht in Aussicht gestellt werden. Sie würden die allgemeine Versorgung ernstlich gefährden und dem Schleichhandel erneut Vorschub leisten. Auch sei zu befürchten, daß die industrielle Arbeiterschaft sich hierdurch benachteiligt fühlen würde. Eine wesentliche Besserung in der Ernährungslage der gesamten landwirtschaftlichen Bevölkerung wird durch die neue Festsetzung der Selbstverforgerschaft für Brot, Getreide und Gemüse eintreten.

* Das „umgestaltete“ Eisenerz. Der Bürger-

mester von Strassburg i. G. gibt bekannt, daß General-Kommissar Müllerand beschlossen habe, in hiesiger Wohnung seines Wohnlokals für die Häuser die Auszeichnungen, die ihnen von den Deutschen während des Krieges für Treue und Tapferkeit verliehen wurden, insbesondere das Eisenerz, gegen entsprechende französische Orden und Ehrenzeichen umzutauschen.

* Ein unliebsamer Zwischenfall ereignete sich in Bromberg, wo der englische Hauptmann Mitchell von einigen Soldaten auf der Straße belästigt wurde, indem sie ihn anspitzeln, beschimpfen und lästlich gegen ihn vorzogen. Die Polizei hat leider nicht eingegriffen. In einer Note wurde der englischen Regierung das Verhalten ausgeprochen und Untersuchung des Vorfalls angefragt.

Deutsch-Osterreich.

* Was die Kommunisten unter Pressefreiheit verstehen! Die Kommunisten verurteilen in die Reaktion der „Reichspost“ einen Artikel für den Artikel, der sich gegen die Gewährung des Vorkredites für Vela Kluft und seine Genossen gerichtet hatte. Die Eindringlinge drohten Dr. Bauer das Schicksal des sächsischen Ministers Pleurings an. Der Oesterreicher fürchtete sich nicht, und als man verlor, sandt an ihn zu legen, gelang es Dr. Bauer, sich frei zu machen. Die Abordnung der Kommunisten zog hierauf ab. Vor dem Gebäude der „Reichspost“ gab es stürmische Szenen.

Polen.

* Austausch deutscher gegen polnische Ortschaften. Der polnische Landtag wünscht die Anbahnung von Unterhandlungen mit der deutschen Regierung zwecks Austausches beim Deutschen Reich verbliebener Ortschaften gegen deutsche Grenzorte, die durch den Friedensvertrag Polen ausgeprochen wurden. Endlich fordert der Landtag die Aufhebung der Neutralisierung der Weichsel.

* Offensive der Bolschewisten gegen Estland. Die Bolschewisten haben der estländischen Regierung in Reval ein Ultimatum überreicht lassen, in dem sie zur Rücknahme des estländischen Heeres innerhalb 48 Stunden hinter die Grenzen Estlands aufgefordert wird. Die Bolschewisten verürgen die Unversöhnlichkeit des estländischen Heeres, wenn ihrer Forderung stattgegeben wird. Die estländische Regierung hat auf das Ultimatum geantwortet, daß sie selbst darüber entscheidet, welche Befehle ihren Truppen gegeben werden müssen. Die Bolschewisten überschritten hierauf den Lugovsk. Ein russisches Regiment das von Süden her vorrückte, schlug den Angriff der Bolschewisten ab.

Belgien.

* Weitgehendes Alkoholverbot. Die belgische Kammer nahm eine Gesetzesvorlage an, durch die der Alkoholverbrauch eingeschränkt werden soll. Die Gesetzesvorlage unterliegt den Beschränkungen und Verkauf von geistigen Getränken in allen dem Publikum zugänglichen Orten, d. h. Hotels, Restaurants, Kaffee- und Speisehäusern usw., allein die Kaufleute werden solche Getränke verkaufen können, die außerhalb ihrer Kammertüren konsumiert werden müssen. Es darf auf einmal nicht mehr als 2 Liter verkauft werden. Gegen dieses Projekt machte sich in der Kammer kein ernstlicher Widerstand bemerkbar.

Großbritannien.

* Die reiflose Verfassung Oesterreichs. Im englischen Unterhaus teilte der Finanzminister Chamberlain mit, daß die britische, französische und italienische Regierung für die Zahlungsmittel und Rohmaterialien, welche die Entente an Oesterreich geliefert habe, und deren Wert mit 9 Millionen Pfund bestimmt wird, das gesamte Gold und alle ausländischen Wertpapiere, die Salzbergwerke und die öffentlichen Betriebe der Oesterreichischen Großstädte, auch die der Stadt Wien, als Unterpfand erhalten haben.

Amerika.

* Der Schiffbruch der 14 Punkte. Staatssekretär Lansing hat unwirksam ausgegeben, daß Wilsons 14 Punkte im Laufe der Friedensverhandlungen in Paris nicht unter den Tisch gefallen seien. Lansing gab ferner seine persönliche Meinung dahin Ausdruck, daß Wilhelm II. nicht in geeigneter Weise vor ein Kriegsgericht gestellt werden könne.

Aus In- und Ausland.

Verlin. Das Verfahren gegen Madef ist eingestellt worden. Er wird jedoch nicht freigelassen, sondern bleibt in Schwabach. Madef soll nach Ausland abgeschoben werden.

Danzig. Vom 1. September ab soll in den Danziger Volksschulen der polnische Unterricht beginnen. An jeder Schule werden, je nach Bedarf, polnische Klassen für Vorkonferenz eingerichtet, in denen polnische Sprache und Religionsunterricht erteilt werden soll.

Budapest. Die Staatsanwaltschaft hat gegen Vela Kluft und Genossen ein Strafverfahren wegen des Verbrechens der Aneignung und des Verbrechens des Mordes und der Geldfälschung sowie anderer strafbarer Handlungen angezettelt und einen Strafbescheid gegen sie erlassen.

Brüssel. Die belgische Armee hat während des Krieges an Toten verloren 882 Offiziere und 29 600 Mann; mobilisiert waren 14 000 Offiziere und 865 000 Mann.

Denkins Sieg über die Sowjets.

11 000 Gefangene.

London, 13. August.

Nach amtlichen englischen Meldungen beträgt die Gesamtzahl der bei der Stadt Kamischin von Denkin am 28. Juli gemachten Gefangenen 11 000. Erbeutet wurden 80 Geschütze, 150 Maschinengewehre und eine ungeheure Menge Material. Die 87. und 89. holländische Division befinden sich in vollkommener Auflösung. Kanallerie Denkins hat die Verbindung mit dem linken Flügel der Krastofoten, 85 Werften südlich Kamischin, hergestellt. Demgemäß besteht eine ununterbrochene Front gegen die Bolschewisten, die sich durch Eis- und Südrücken erstreckt, vom nördlichen Ural bis zum Nordostflügel des Schwarzen Meeres, wo nur noch 60 Werften zwischen dem linken Flügel Denkins und dem rechten Flügel des rumänischen Heeres am Dnjepr bestehen.

Simon v. Sanders und Rosenfelds Schicksal.

Verlin. Wie von zuverlässiger Seite verlautet, ist die Entsendung des Generals Simon v. Sanders nimmer zu geschehen worden. Nähere Regelung erfolgt durch die englische Regierung. Feldmarschall v. Madenien geht nach Saloniki. Seine Freigabe wird im Zusammenhang mit der allgemeinen Freilassung der deutschen Kriegsgefangenen im Auge behalten.

Notke und die Reaktion.

Weimar. Reichswehrminister Notke erklärte in einer Unterredung, er glaube nicht an eine Gegenrevolution von rechts, wenn er auch geräuschweise von solchen Plänen anhört habe.

Freigabe von Metallen.

Verlin. Wie verlautet, ist nach im Laufe dieses Monats damit zu rechnen, daß der Verkauf von Blei und Aluminium freigegeben wird. Ab 1. September sollen auch die übrigen Metalle in den freien Handel kommen.

Selbständigkeit für Oberschlesien.

Verlin. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Nationalregierung erklärte Ministerpräsident Girsch, daß die ober-schlesische Forderung auf Autonomie Oberschlesiens innerhalb des preussischen Staates von sämtlichen Parteien anerkannt sei. Auch die Regierung wird sich dem nicht widersetzen, ebenso sei die Zustimmung der Landesversammlung bestimmt zu erwarten.

Die Kohlennot in Bayern.

München. Die Kohlennot in Bayern wird sich nach Ansicht des bayerischen Landesministers Gamm so fatal verhalten, daß der Magistrat schon jetzt beschloß, im Winter voraussichtlich zwei Drittel, aber schon vom Beginn des neuen Schuljahres ein Drittel der öffentlichen Schulen geschlossen zu halten, mehrere größere Betriebe und Anstalten stillzulegen und sofort mit der Niederlegung des städtischen Waldes zu beginnen. Auch wurde an die Staatsregierung ein Ersuchen gestellt, der Stadt München Vorräte für Brennholzlagerung zuzuwenden.

Aus der Mäzzeit München.

München. Bei der Stadtverwaltung sind bis jetzt für 3 1/2 Millionen Mark Sachschäden aus der Zeit der Mäzzeit registriert worden.

Erhöhung der Protration.

Dresden. Nach einer Mitteilung des sächsischen Wirtschaftsministeriums wird die Erhöhung der Protration von der Reichsregierung erwogen. Ferner steht für den 1. Oktober die Erhebung der Ausmaßung des Brotes beabsichtigt zu erwarten.

Keine Auslieferung Vela Kluft.

Wien. Die österreichische Regierung erklärte, eine Auslieferung Vela Kluft an Ungarn käme nicht in Frage, da diesem das Anrecht im Einverständnis mit den Entente-Parteien gewahrt worden sei.

Das neue ungarische Kabinett.

Budapest. Der Vorstoß in dem neuen Kabinett ist dem Reichsminister Komagay übertragen worden, während das Außenministerium Graf Julius Andrássy übernehmen hat. Die Sozialisten erhielten drei Sitze.

Unterzeichnung der Nationalvertrag in Schwaben.

Stettin. Die Ernährungskommission hat bei der Regierung beantragt, Brot- und Milchrationierung vom 25. August ab aufzuheben. Damit wäre in Schwaben die erste Nationalierungsbestimmung in Wegfall gekommen.

Verschiedene Meldungen.

Wilmshausen. Der Verbleib auf der Reichswehr seit vom 1. Oktober d. J. an in der Weite eingeschränkt werden, daß zwei Drittel der bisherigen Beamten getündigt werden.

Genève. Wie der „Corriere della Sera“ aus Paris meldet, hat Tittoni die Zustimmung der Verbündeten zum Bondaner Vertrag erlangt.

Washington. Präsident Wilson hat die vom Friedensverträge vorgelegene internationale Arbeiterkonferenz zum Oktober nach Washington einberufen.

O Der 23-jährige Bürgermeister. Der Gemeinderat in Allersdorf bei Döberitz wählte den 23 Jahre alten Schriftfuehrer Schmidt zum Gemeindevorstand von Allersdorf und Pilsdorf. Schmidt erlebte von 1910 bis 1914 das Buchdruckerhandwerk und lernte 1915 verbumdet aus dem Felde zurück.